

STÄDTISCHES
GYMNASIUM AN DER HÖNNE
MENDEN (SAUERLAND)



GHM

Curriculum Deutsch ZA 2026
Grundkurs
(Sekundarstufe II)
Stand: 12/2023

Die Abfolge der Unterrichtsvorhaben kann innerhalb einer Jahrgangsstufe variiert werden.
 Unterrichtsvorhaben dürfen aber nicht jahrgangsstufenübergreifend getauscht werden.

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Sprachvarietäten und ihre identitäre und gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte und Mehrsprachigkeit im Wandel der Zeit (vgl. Vorgaben für das Zentralabitur NRW 2026)</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit, - erklären Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität), - erläutern Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen, - vergleichen die Grundzüge unterschiedlicher Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand), - analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), - untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen, - entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen), - setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab, - planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel, 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Abhängigkeit und Unabhängigkeitsstreben des Individuums – Epische und pragmatische Texte in diachronen und synchronen Zusammenhängen am Beispiel von Jenny Erpenbecks „Heimsuchung“ (vgl. Vorgaben Zentralabitur NRW 2026)</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, - interpretieren strukturell unterschiedliche erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen - untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen, - erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe), - ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart), - erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen, - setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung, - vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, - erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten,

<ul style="list-style-type: none"> - entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte, - formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht. - erklären Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u.a. Einführung gendergerechter Sprache), - stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar, - überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), - entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte, - erläutern Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd unter Nutzung von Visualisierungen, - ordnen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn ein, - verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren. <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte, Mehrsprachigkeit - pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention - literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge - Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen - Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> - stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen - erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene, - analysieren Ausschnitte der filmischen Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung. <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung - literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge - Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung - Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage <p>Zeitbedarf: 25-30 Std. (Empfehlung zu Aufgabentyp IA oder IIIB)</p> <p>Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben: <u>Arbeitsschwerpunkte:</u> Erzähltexte zum Thema im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau sowie die sprachliche, erzählerische, zeitliche und räumliche Gestaltung untersuchen und deuten; Beispiele multimodalen Erzählens zum Thema im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau, die erzählerische und ästhetische Gestaltung untersuchen und deuten; Ausschnitte einer Verfilmung eines epischen Textes analysieren und mit der literarischen Vorlage vergleichen <u>Möglichkeiten der Vernetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bezüge durch das übergeordnete Thema für Q1 herstellen - Bezüge zur Q1 (und Q2): lyrische Texte im Vergleich, ... - Bezüge zur EF: Figuren- und Beziehungsanalyse, Analyse eines epischen Textes...
---	--

<p>- Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen</p> <p>Zeitbedarf: ca. 15 Std. (Empfehlung zu Aufgabentyp IIA oder 4a/b)</p> <p>Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben: <u>Arbeitsschwerpunkte:</u> Identitätsstiftende Funktion von Sprache untersuchen; z.B. aktuellen Diskurs über Mehrsprachigkeit erschließen; aktuelle Veränderungstendenzen der Sprache anhand verschiedener pragmatischer Texte unterschiedlicher medialer Gestaltung erschließen z.B. zum Thema Einführung einer gendergerechten Sprache; materialgestützt Texte selbstständig planen, schreiben und überarbeiten; Dimensionen und Formen innerer und äußerer Mehrsprachigkeit unterscheiden, Merkmale und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten untersuchen; Zusammenhänge zwischen Herkunft, Klasse und Sprache erschließen; Chancen und Risiken von Mehrsprachigkeit erkennen; Mehrsprachigkeit als Faktor des Sprachwandels untersuchen...</p> <p><u>Möglichkeiten der Vernetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Bezüge durch das übergeordnete Thema für Q1 herstellen- Bezüge zur EF: Kommunikationsmodelle, Funktion von Sprache, Verhältnis von Individuum und Gesellschaft in Sprache deutlich werdend, Analyse eines pragmatischen Textes und Materialgestütztes Schreiben... <p><u>Mögliche Kerntexte:</u> Auszug aus Wilhelm von Humboldt: Über die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaues und ihren Einfluß auf die geistige Entwicklung des Menschengeschlechts (1830-35), Auszüge aus David Crystal: Die Cambridge-Enzyklopädie der Sprache (1995), Auszüge aus Rudi Keller: Sprachwandel. Von der unsichtbaren Hand in der Sprache (1994), Peter Eisenberg: Debatte um den Gender-Stern: Finger weg vom generischen Maskulinum (2018), Auszüge aus Kübra Gümüşay: Sprache und Sein (2020), aktuelle pragmatische Texte zu Mehrsprachigkeit, Herta Müller: Wenn sich der Wind legt, bleibt er stehen <i>oder</i> Wie fremd wird die eigenen Sprache</p>	<p><u>Mögliche Kerntexte:</u> epischer Text/epische Texte gemäß der Obligatorik, Erzählmodell nach Petersen (o.a.), Richard Rorty: Der Roman als Mittel zur Erlösung aus der Selbstbezogenheit, Grundlagentext(e) zum Erzählen, Irmgard Scheitler: Erzähltheorie der Gegenwartsprosa (2001)...</p>
--	--

<p>beim Lernen der Fremdsprache (2001), Claudia Maria Riehl: Mehrsprachigkeit <i>in Auszügen</i> (2014), Karl-Heinz Göttert: Alles außer Hochdeutsch <i>in Auszügen</i> (2011), Eva Neuland: Jugendsprache <i>in Auszügen</i> (2008), Heike Wiese: Kiezdeutsch <i>in Auszügen</i> (2012), Wilhelm von Humboldt: Über die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaues und ihren Einfluß auf die geistige Entwicklung des Menschengeschlechts <i>in Auszügen</i> (1836), Benjamin Lee Whorf: Sprache Denken Wirklichkeit <i>in Auszügen</i> (1963), Pierre Bourdieu: Sprache <i>in Auszügen</i> (2017), Kurt Tucholsky: Danach (1933), Dörte Hansen: Mittagsstunde <i>in Auszügen</i> (2018), Yoko Tawada: ÜBERSEEZUNGEN <i>in Auszügen</i> (2002),...</p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters am Beispiel von</p> <p>„Der zerbrochene Krug“ von Kleist (vgl. Vorgaben Zentralabitur NRW 2026)</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, - interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen, - untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen, - erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe), 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Der Mensch in und mit seiner Umwelt als Ausdruck des Zeitgeistes in literarischer Darstellung der Epoche der Romantik in Abgrenzung zu anderen Epochen</p> <p>„unterwegs sein“ – Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart (vgl. Vorgaben Zentralabitur NRW 2024)</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, - interpretieren lyrische Texte aus unterschiedlichen Epochen, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens, - interpretieren strukturell unterschiedliche erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen, - untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,

<ul style="list-style-type: none"> - ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart), - erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen, - setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung, - vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, - erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten, - analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), - interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag, - untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen), - analysieren Auszüge der Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung. <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung - pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention - literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge - Umsetzung von Literatur: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes, (filmische Umsetzung einer Textvorlage) 	<ul style="list-style-type: none"> - erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe), - ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart), - erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen, - analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), - erläutern die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten, - setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung, - vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, - erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten, - stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar, - interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag. <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung - strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung - literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge <p>Zeitbedarf: 15 Std. (Empfehlung zu Aufgabentyp Ia oder Ib)</p> <p>Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:</p>
---	---

<p>Zeitbedarf: 20-25 Std. (Empfehlung zu Aufgabentypen: IA und IIB, IIIA auch möglich)</p> <p>Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben: <u>Arbeitsschwerpunkte:</u> den Handlungsaufbau eines Dramentextes und ein Gesamtverständnis des Dramas entwickeln; die Dialog- und Figurengestaltung sowie die sprachliche Gestaltung einzelner Szenen untersuchen und in einer Deutung zusammenführen; weitere literarische und pragmatische Texte aus der Zeit/dazu erschließen und zum Dramentext in Beziehung setzen; das Drama im Kontext seiner Zeit deuten; eine Bühneninszenierung zu einem dramatischen Text analysieren (ggf. Auszüge); Grundlagen der Dramenanalyse (Fünfsaktschema, Klassisches vs. Modernes Drama etc.) und der Aufklärung</p> <p><u>Möglichkeiten der Vernetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bezüge durch das übergeordnete Thema für Q1 herstellen - Bezüge zur Q1 (und Q2): Sprache als Ausdrucksmittel von Individualität... <p><u>Mögliche Kerntexte</u> (je nach Vorgaben der Obligatorik): Immanuel Kant: Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung (1784), Friedrich Schiller: Die Schaubühne als eine moralischen Anstalt betrachtet (1784), Friedrich Schiller: Über die ästhetische Erziehung des Menschen <i>in Auszügen</i> (1795), Heinrich von Kleist: Brief: An Wilhelmine von Zenge (22. März 1801), Heinrich von Kleist: Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden (1805), Bertolt Brecht: Der gute Mensch von Sezuan (1943) oder Leben des Galilei (1943), Georg Büchner: Dantons Tod (1835), Heiner Müller: Der Auftrag (1980), Gerhart Hauptmann: Die Weber (1892), Kant: Was ist Aufklärung (1784), GG der BRD...</p>	<p><u>Arbeitsschwerpunkte:</u> Gedichte aus der Zeit von der Romantik bis zur Gegenwart im Hinblick auf Inhalt, Sprache, Form und Sprechsituation untersuchen und deuten; Zusammenhänge zwischen literarischen und pragmatischen Texten herstellen und zentrale Motive und Ideen der verschiedenen Epochen erschließen; ggf. Erzähltexte im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau sowie die sprachliche und erzählerische Gestaltung untersuchen und deuten</p> <p><u>Möglichkeiten der Vernetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bezüge durch das übergeordnete Thema für Q1 herstellen - Bezüge zur Q1 (und Q2): Lyrische Texte im Vergleich, ... - Bezüge zur EF: Analyse eines lyrischen Textes, ggf. thematische Rückbezüge... <p><u>Mögliche Kerntexte:</u> thematisch passende lyrische Texte von der Romantik bis zur Gegenwart</p>
Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS	
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>(Die konkrete Struktur dieses Unterrichtsvorhabens ergibt sich aus den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz, insbesondere bezüglich der Textauswahl.)</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>(Die konkrete Struktur dieses Unterrichtsvorhabens ergibt sich aus den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz, insbesondere bezüglich der Textauswahl.)</p>

<p>Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters am Beispiel von</p> <p>z.B. „Woyzeck“ von G. Büchner oder „Mutter Courage“ von B. Brecht</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none">- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung,- interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen,- untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe),- ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart),- erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen,- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung,- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,- erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten,- analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ),- interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag,	<p>Thema: Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft</p> <p>Freie Auswahl eines epischen Textes unter Einbeziehung unterschiedlicher Erzähltexte (Vorschläge: Kleist – Marquise von O..., Fontane – Effi Briest, ...)</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none">- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung,- interpretieren strukturell unterschiedliche erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen- untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe),- ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart),- erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen,- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung,- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,- erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten,- stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen- erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene,
---	--

<ul style="list-style-type: none"> - untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen), - analysieren Auszüge der Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung. <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung - pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention - literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge - Umsetzung von Literatur: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes, (filmische Umsetzung einer Textvorlage) <p>Zeitbedarf: 20-25 Std. (Empfehlung zu Aufgabentypen: IA und IIB, IIIA, IV/A/B auch möglich)</p> <p>Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben: <u>Arbeitsschwerpunkte:</u> den Handlungsaufbau eines Dramentextes und ein Gesamtverständnis des Dramas entwickeln; die Dialog- und Figurengestaltung sowie die sprachliche Gestaltung einzelner Szenen untersuchen und in einer Deutung zusammenführen; weitere literarische und pragmatische Texte aus der Zeit/dazu erschließen und zum Dramentext in Beziehung setzen; das Drama im Kontext seiner Zeit deuten; eine Bühneninszenierung zu einem dramatischen Text analysieren (ggf. Auszüge); Grundlagen der Dramenanalyse (Fünfaktschema, Klassisches vs. Modernes Drama etc.) und der Aufklärung</p> <p><u>Möglichkeiten der Vernetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bezüge durch das übergeordnete Thema für Q1 herstellen - Bezüge zur Q1 (und Q2): Sprache als Ausdrucksmittel von Individualität... 	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren Ausschnitte der filmischen Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung. <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung - literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge - Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung - Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage <p>Zeitbedarf: 25-30 Std. (Empfehlung zu Aufgabentyp IA, IB oder IIIB)</p> <p>Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben: <u>Arbeitsschwerpunkte:</u> Erzähltext(e) (vgl. Vorgaben S. 13f.) im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau sowie die sprachliche, erzählerische, zeitliche und räumliche Gestaltung untersuchen und deuten; Beispiele multimodalen Erzählens zum Thema im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau, die erzählerische und ästhetische Gestaltung untersuchen und deuten; Ausschnitte einer Verfilmung eines epischen Textes analysieren und mit der literarischen Vorlage vergleichen</p> <p><u>Möglichkeiten der Vernetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bezüge durch das übergeordnete Thema für Q2 herstellen - Bezüge zur Q1: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten <p><u>Mögliche Kerntexte:</u> epischer Text/epische Texte gemäß der Obligatorik, Erzählmodell nach Petersen (o.a.), vgl. Epik-Vorhaben in der Q1: Richard Rorty: Der Roman als Mittel zur Erlösung aus der Selbstbezogenheit,</p>
---	---

<p><u>Mögliche Kerntexte</u> (je nach Vorgaben der Obligatorik): Immanuel Kant: Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung (1784), Friedrich Schiller: Die Schaubühne als eine moralischen Anstalt betrachtet (1784), Friedrich Schiller: Über die ästhetische Erziehung des Menschen <i>in Auszügen</i> (1795), Heinrich von Kleist: Brief: An Wilhelmine von Zenge (22. März 1801), Heinrich von Kleist: Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden (1805), Bertolt Brecht: Der gute Mensch von Sezuan (1943) oder Leben des Galilei (1943), Georg Büchner: Dantons Tod (1835), Heiner Müller: Der Auftrag (1980), Gerhart Hauptmann: Die Weber (1892), Kant: Was ist Aufklärung (1784), GG der BRD...</p>	<p>Grundlagentext(e) zum Erzählen, Irmgard Scheitler: Erzähltheorie der Gegenwartsprosa (2001)...</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p>Thema: Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen:</p> <p>Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie - sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation - Schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien (vgl. Vorgaben für das Zentralabitur 2026) <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte, - interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen, - erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation, 	

<ul style="list-style-type: none">- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe),- analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ),- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,- analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle,- setzen in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte miteinander in Beziehung,- erklären Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im politischen Kontext),- erläutern anhand ausgewählter Beispiele das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in medialen Kontexten,- verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite,- begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen,- beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit),- ordnen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn ein,- erläutern an Beispielen Zusammenhänge zwischen medialem Kontext, Verbreitungsweisen und der Darbietungsform von Informationen,	
--	--

<ul style="list-style-type: none">- erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Gefahren der Einflussnahme in Medien (u. a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech). <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention- Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation- Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation- Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen- Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung- ggf. strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung <p>Zeitbedarf: 15-20 Std. (Empfehlung zu Aufgabentyp IIIA oder IV a/b)</p> <p>Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:</p> <p><u>Arbeitsschwerpunkte:</u> auf der Grundlage pragmatischer Texte den Zusammenhang zwischen Sprache und Macht erschließen; pragmatische und dramatische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten analysieren (u.a. politische Rede); Erörterungen pragmatischer Texte zum Thema planen, schreiben und überarbeiten; Redebeiträge z.B. in politischen Talkshows im Hinblick auf Sprache und Macht untersuchen und/oder Beiträge in sozialen Netzwerken (in politischen Zusammenhängen) untersuchen,...</p> <p><u>Möglichkeiten der Vernetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Bezüge durch das übergeordnete Thema für Q1 herstellen- Bezüge zur Q1 (und Q2): Sprache und gesellschaftliche Stellung, Sprache als Herrschaftsinstrument, Sichtbarkeit durch Sprache...	
---	--

Mögliche Kerntexte: Georg Büchner: Der Hessische Landbote (1834), Victor Klemperer: Zur Sprache des Dritten Reiches (1947), Auszüge aus Jürgen Habermas: Theorie des kommunikativen Handelns (1981), Auszüge aus Judith Butler: Hass spricht. Zur Politik des Performativen (1998); Adolf Hitler: Reichenberger Rede (über die Jugend im NS; 1938) , Ernst Reuter: „Schaut auf diese Stadt“ (1948), Walter Ulbricht: An die Bevölkerung der DDR zum Bau der Berliner Mauer (1961), aktuelle politische Reden...

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen:

- Die „*Verbindlichen Vorgaben*“ (s. S. 13f.) sind zu berücksichtigen
- *Manipulationstechniken, Einbettung der Texte in ihren historischen/gesellschaftlichen Zusammenhang, ggf. eigene (Stegreif-)Reden halten lassen*

Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 90 Stunden